



Erfahrungsbericht zum Erasmus-Studienaufenthalt im Ausland

Bewerbungsnummer [REDACTED]

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

PERSÖNLICHE INFORMATIONEN

Persönliche Informationen

Nachname [REDACTED]

Vorname [REDACTED]

Studiengang an der RUB Rechtswissenschaft

Gasthochschule Universitetet i Bergen

Studienfach/-fächer an der Gasthochschule Law

Aufenthaltszeitraum

Akademisches Jahr 2024/25

Startsemester Sommersemester 2025

Dauer in Semestern 1

AUSLANDSAUFENTHALT

Motivation für den Auslandsaufenthalt

Neues akademisches Umfeld/neues Hochschulsystem
kennenlernen 2

Verbesserung der Sprachkenntnisse 1

Wissenschaftlicher Ruf der Gasthochschule 1

Das Leben im Ausland 1

Eine neue Kultur entdecken 1

Das soziale/kulturelle Leben 2

Auswahlkriterien

Welche Kriterien haben Sie motiviert, diese Gasthochschule zu wählen? Ansehen der Gasthochschule, Attraktivität des Landes / der Stadt

HEIMATINSTITUTION

Wie schätzen Sie im Allgemeinen die Unterstützung durch die RUB ein?	2
Wie bewerten Sie die Unterstützung der RUB, z. B. in Bezug auf Informationsveranstaltungen, Qualität der Information?	Gut
Haben Sie von der RUB während Ihres Auslandsaufenthaltes Unterstützung erhalten?	Nein
Haben Sie vor Start Ihres Auslandsaufenthaltes alle notwendigen Informationen von der RUB erhalten?	Ja

GASTHOCHSCHULE

Gasthochschule

Wie beurteilen Sie die Gasthochschule insgesamt?	1
Gab es ein Orientierungsprogramm?	Ja
Wenn ja, geben Sie bitte nähere Informationen dazu.	Die Organisation war sehr gut. Die UiB ist technisch sehr gut ausgestattet und hat Plattformen mit Checklisten für den Start. Fragen werden per Mail i.d.R. innerhalb kürzester Zeit beantwortet. Die Einführungsveranstaltung war sehr gut gemacht und witzig. Es gibt meist Zimtschnecken in den Pausen :)
Wurde ein vorbereitender Intensivsprachkurs angeboten?	Nein
War die Absolvierung eines Sprachtests an der Gasthochschule notwendig?	Nein
Hatten Sie einen Buddy während Ihres Aufenthalts?	Nein
Bitte beschreiben Sie die Anmelde- und Einschreibeformalitäten.	Sehr verständlich und das meiste online.
Bitte beschreiben Sie die Ausstattung Ihrer Gasthochschule (IT, Bibliothek...).	Die Gebäude (Hauptgebäude der Uni und die juristische Fakultät) sind sehr modern und wurden erst vor wenigen Jahren renoviert. Die Bibliothek ist klein, aber sehr schön. Die IT ist sehr gut und die Prüfungen am Ende des Semesters werden am Laptop geschrieben. Falls man keinen besitzt, wird einer gestellt.

Aufteilung des akademischen Jahres

Dauer des vorbereitenden Sprachkurses	
Dauer des 1. Semesters (in Wochen)	25
Dauer des 2. Semesters (in Wochen)	
Bei Trimestern: Dauer des 3. Trimesters (in Wochen)	
Dauer der Prüfungszeit (in Wochen)	Unterschiedlich
Hatten Sie Urlaub/Semesterferien?	Nein

STUDIUM

Studium

Welche Kurse haben Sie besucht? (kurze Beschreibung, Bewertung, Anerkennung)

Ich habe 3 Kurse besucht: NOR-INTRO, Chinese law und comparing legal cultures in Europe. NOR-INTRO ist der A1 Sprachkurs für norwegisch und findet von Januar bis Mitte April zwei mal die Woche statt. Die Kurse sind um die 25 Personen groß und es wird viel Wert auf mündliche Mitarbeit gelegt. Das mag erstmal abschrecken, allerdings war es ein sehr schöner Kurs und eine absolute Empfehlung. Man hat nicht nur die Sprache, sondern auch viel über die Kultur Norwegens gelernt. Der Kurs ist nicht sonderlich schwer und am Ende gibt es nur einen mündlichen Test von circa 20 Minuten, indem man sich zunächst vorstellt, zu zweit ein Gespräch führt und dann noch ein Bild beschreiben muss. Die Sprachlehrer geben sich sehr viel Mühe und man kann gut Kontakte zu anderen Studierenden schließen. Chinese law ist ein Kurs, der sich mit dem chinesischen Zivil- und Handelsrecht auseinandersetzt. Der Kurs findet als Block von 3 Wochen im Februar statt und wird von einem Prof aus China, der extra für diesen Kurs anreist, gehalten. Der Kurs war inhaltlich spannend, jedoch war der Prof etwas ermüdend. Der Kurs war mit knapp 20 Personen klein und familiär. Den Kurs würd ich nur eingeschränkt empfehlen. Comparing legal cultures in Europe ist ein gemischter Kurs von internationalen und einheimischen Studenten. Ich würde sagen, dass es der aufwendigste, aber auch spannendste Kurs war. Der Prof lebt seit vielen Jahren in Bergen, kommt ursprünglich jedoch auch Deutschland und hat auch in Deutschland Jura studiert, weshalb er oftmals deutsche Vergleiche bringt. Das ist natürlich sehr spannend im rechtskulturellen Vergleich. Er hat zudem Führungen durch die Stadt angeboten und einen Besuch zu einem norwegischen Berufungsgericht organisiert. Die Vorlesung besteht aus vielen Vorträgen einzelner Gastprofessoren, die jeweils ihre Rechtskultur des jeweiligen Landes vorstellen. Die Abschlussarbeit ist eine Hausarbeit (ca. 10 Seiten) auf englisch, für die man ungefähr 2,5 Tage Zeit hat. Um die Hausarbeit, welche Mitte März geschrieben wird, schreiben zu dürfen, muss man eine Assignment machen. Dieses besteht aus einer Partner bzw. Gruppenarbeit zwischen einem Austauschstudenten und einem norwegischen Studenten. Seinen Partner muss man sich selbst suchen, was aber kein Problem darstellt, da es in der Regel weniger Austauschstudenten als norwegische Studenten gibt. Die Gruppenarbeit besteht darin ein Thema rechtskulturell zu vergleichen und dafür einen Podcast aufzunehmen. Der Kurs bringt am Ende 10 ECTS. Dadurch, dass die meisten Kurse bis April gehen, hat man noch genug Zeit zum Reisen bevor im Juni die Klausuren losgehen.

Wie haben Sie Informationen zu den Kursen erhalten, an denen Sie teilgenommen haben?

Jeder Student erhält eine eigene Mail Adresse von der Uni (Outlook). Hierüber hat man alle Informationen frühzeitig erhalten, sobald man sich in die Kurse eingeschrieben hat. Es wird auch Word, Excel etc. zur Verfügung gestellt.

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gasthochschule?

Englisch

Wie war die akademische Beratung/Betreuung?

Bei Fragen stand die Uni zur Verfügung. Dadurch, dass die Organisation vorab jedoch ziemlich gut war, habe ich keine akademische Betreuung benötigt und kann daher nicht viel hierzu sagen.

Wie beurteilen Sie die Qualität der Lehrveranstaltungen im Vergleich zur RUB?

Viel besser

Hatten Sie Probleme bei der Anerkennung?

Nein

Bitte erläutern Sie das Benotungssystem an der Gasthochschule.

A-F ohne + / -

UNTERKUNFT

Unterkunft

Wo haben Sie während des Aufenthaltes gewohnt (Studentenwohnheim, WG...)?

WG im Studentenwohnheim

Haben Sie von Ihrer Gasthochschule Unterstützung bei der Wohnungssuche erhalten?

Nein

Wie haben Sie die Unterkunft organisiert? Was hat Ihnen an der Unterkunft gefallen und was nicht? Ggf. Alternativen/Empfehlungen?

Bei der Studentenorganisation Sammen kann man sich auf ein Zimmer im Studentenwohnheim bewerben. Die Wunschliste wird hierbei jedoch nicht berücksichtigt und wahllos zugeteilt also müsste es sie eigentlich gar nicht geben. Ich habe mich auch ein Bachelor Apartment oder ein Einzelzimmer in einer WG beworben, wurde jedoch für ein geteiltes Zimmer zugeteilt in einer 16er WG. Dadurch, dass ich weiter im Homeoffice gearbeitet habe, um mir das Auslandsstudium finanzieren zu können, konnte ich aus datenschutztechnischen Gründen kein geteiltes Zimmer annehmen. Dies habe ich Sammen auch vorab mitgeteilt, was denen jedoch egal war. Andere Kommilitonen hingegen wollten unbedingt in ein geteiltes Zimmer, um besser Anschluss finden und Geld sparen zu können, haben von Samen jedoch das teurere Bachelor Appartement zugewiesen bekommen, obwohl sie es sich eigentlich nicht leisten konnten. An dieser Stelle gibt es noch Verbesserungspotential. Nachdem ich nun das Zimmer abgelehnt habe, bin ich privat auf die Suche gegangen, wobei zu sagen ist, dass Airbnb oder der private Wohnungsmarkt unbezahlbar sind und teilweise für ein WG Zimmer über 1000 euro Miete verlangt wird. Deshalb habe ich mir verschiedene Erfahrungsberichte wie diesen durchgelesen und bin schnell auf die Internetseite hybel.no gestoßen. Das ist sowas ähnliches wie ImmoScout bei uns. Dort habe ich verschiedene Zimmer gesehen und auch mein WG Zimmer gefunden. Über die Seite vermieten viele norwegischen Studenten ihre Zimmer, wenn sie selbst ein Auslandssemester machen. In Norwegen dürfen Studentenwohnheimzimmer nämlich nur an andere Studenten untervermietet werden und es dürfen keine Aufschläge verlangt werden. So habe ich mir ein möbliertes Zimmer mit eigenem Badezimmer in Hatleberg (Hatleveien 5G) gemietet. Der Preis lag umgerechnet bei ungefähr 530 Euro. Eine Küche und Wohnbereich habe ich mir mit 9 weiteren Studenten geteilt, was jedoch kein Problem war. Das Studentenwohnheim würde ich jedem empfehlen, da es eine sehr schöne Lage hat. Allerdings werden die meisten Studenten im Fanoff untergebracht sein und der Weg dorthin beträgt 40 Minuten mit dem Bus. Das war jedoch auch der einzige Nachteil. Das Studentenwohnheim ist eines der Modernsten (zumindest Block G) und sehr schön eingerichtet. Das Bad hat eine Fußbodenheizung und 2 Supermärkte sind nur ein paar Meter entfernt. Es gibt einen schönen Gemeinschaftsraum, in dem man den Sonnenuntergang beobachten kann. Ein weiterer Vorteil der WG war, dass ich direkt mit Norweger*innen zusammengewohnt haben und hierdurch viele Tipps für das Leben in Norwegen bekommen habe.

GASTLAND

Gastland

Was können Sie über Stadt, Land und Leute sagen?

Norwegen ist ein ziemlich reiches und teures Land, daran muss man sich erstmal gewöhnen. Am besten fängt man vorher bereits an zu sparen, denn das Erasmus Stipendium wird wahrscheinlich nicht mal oder gerade so für die Miete reichen. Auch reisen kann sehr teuer sein, muss es aber nicht unbedingt. Meine Reisetipps sind auf jeden Fall Oslo, denn dort fährt eine wunderschöne Zugstrecke hin. Darüber hinaus würde ich Stavanger empfehlen und dort dann zum Preikestolen wandern. In Trondheim war ich ebenfalls und es war auch sehr schön, rückblickend wäre ich aber lieber weiter nach oben in Richtung Lofoten gereist. Die Norweger lieben es wandern zu gehen und sportlich aktiv zu sein. Als Student kann man sich relativ günstig eine Mitgliedschaft bei Sammen im Gym machen, was ich ebenfalls empfehlen würde (knapp 150 € für das Semester). Auch ESN bietet oft Wanderungen an also verzichtet beim Gepäck nicht auf eine Wanderhose. Wanderschuhe oder Ski Sachen kann man sich auch bei Sammen leihen (teilweise kostenlos). Ansonsten würde ich die Norweger als ein ruhiges und gemütliches Volk bezeichnen. Es gibt viele verspielte Gassen mit Lichterketten und schöne Cafés. Restaurants waren mir persönlich oftmals zu teuer. Empfehlenswert ist es aber nach Peppers Pizza zu gehen und sich eine Pizza zu teilen, da diese sehr groß sind. In Restaurants und Cafés kann man oft nach einem Studentenrabatt fragen und bekommt meist 20 %. Das Kvarter Café ist DAS Studentencafe und hat im Vergleich sehr günstige Preise und der Schokokuchen ist ein Muss. Bergen ist die regenreichste Stadt Europas, weshalb eine gute Regenjacke nicht fehlen darf. Regenschirme werden auch oft benutzt, aber irgendwann benutzt man nur noch die Regenjacke, insbesondere bei leichtem Regen, der gefühlt jeden zweiten Tag da ist. Es kann teilweise schwierig sein mit Norwegern in Kontakt zu kommen, aber wenn man sie dann kennengelernt hat, sind die meisten super freundlich und sehr respektvoll untereinander. Einer der schönsten Tage im Jahr ist der 17. Mai (Nationalfeiertag) also wenn man im Sommersemester fährt, darf man diesen Tag nicht verpassen!

Haben Sie ein Visum benötigt?

Nein

Haben Sie zusätzlich eine Versicherung abgeschlossen?

Nein

KOSTEN

Kosten

Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu ihrem Heimatland?	Viel höher
Haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes ein Stipendium erhalten?	Ja
Von welcher Institution haben Sie das Stipendium erhalten (Erasmus, Heimatinstitution)?	Erasmus
Hat Ihr Stipendium alle Kosten Ihres Aufenthaltes abgedeckt?	Nein

Monatlich anfallende Kosten

Unterkunft pro Monat	530
Verpflegung pro Monat	300
Fahrtkosten am Studienort pro Monat	40
Auslandsranken-/Unfallversicherung pro Monat	0
Sonstiges pro Monat	Freizeit 200 € Reisen 200 € Waschmaschine 5 €
Gesamtbetrag der monatlichen Kosten	1275

Nicht monatlich anfallende Kosten

Impfungen, med. Vorsorge	0
Visum	0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise	250
Kosten für Bücher, Kopien, etc	40
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr	0
Orientierungsprogramm	0
Sonstige Kosten	Für den Sprachkurs musste man ein Buch für ca. 30-40 € kaufen. Ansonsten konnte man viel einscannen in den anderen Kursen. Die meisten Kurse orientieren sich an den Büchern des jeweiligen Profs, weshalb es ratsam ist das Buch am Anfang des Semesters einzuscannen, da es nur 2 Bücher in der Bibliothek gibt. Die Bücher kosten ansonsten um die 70 €. Gym 150 €
Gesamtbetrag Ihrer sonstigen Kosten	440

RESÜMEE

Resümee

Wie lautet Ihr Resümee des Auslandsaufenthaltes?	Mein Resümee zum Auslandsaufenthalt: ich würde es jedem Empfehlen! Nicht weil ich dadurch zu einem feineren Menschen geworden bin, sondern weil es einfach eine wunderbare Erfahrung ist. Man lernt tolle neue Menschen kennen mit denen man definitiv danach noch Kontakt haben wird. Darüber hinaus ist es einfach mal eine Challenge in einem fremden Land mit einer fremden Währung und Sprache zu leben. Es ist was ganz anderes als Urlaub zu machen und das macht es auch so besonders. Man eignet sich wieder Eigenschaften wie Spontantität an, die gerade im Alltag oftmals untergehen. Ich bin nach meinem staatlichen Teil des Examens ins Auslandssemester gegangen und kam so aus dem Tief der Examensvorbereitung raus. Unterm Strich bin ich sehr froh mich für Bergen und somit für Norwegen entschieden zu haben.
Bitte beschreiben Sie Ihre schönsten Erlebnisse/Erfahrungen.	In der Zeit in Norwegen konnte ich viele schöne Erfahrungen sammeln. Es auf eine zu beschränken ist schwer. Ich würde jedoch sagen, dass die Wanderung und die anschließende Aussicht vom Preikestolen zu meinen schönsten Erinnerungen zählt.
Bitte beschreiben Sie Ihre negativsten Erfahrungen.	Zu Beginn ist nur einer meiner zwei Koffer angekommen, weshalb ich ziemlich Panik hatte. Nach Tagen hat sich die Airline immer noch nicht bei mir zurückgemeldet. Ich bin damals mit Wideroe geflogen. Irgendwann bin ich dann nochmal zum Flughafen gefahren und habe meinen Koffer durch Zufall gefunden neben dem Gepäckband. Ich nehme an er ist im nächsten Flug gewesen. Darüber hinaus hatten wir 4 Stunden Verspätung. Das war keine schöne Erfahrung. Dadurch, dass über 1 Meter Schnee lag und die Fußwege nur Trappelpfade waren, waren die ersten Tage ziemlich schwer.
Bitte beschreiben Sie Ihre größten Herausforderungen.	Meine größte Herausforderung ist die negative Erfahrung mit dem Kofferverlust.
Bewertung Ihres Auslandsaufenthaltes	1
Empfehlen Sie Ihre Gasthochschule für einen Studienaufenthalt weiter?	Ja
Was hätten Sie gerne vor Ihrem Auslandsaufenthalt gewusst?	Ich glaube ich war relativ gut vorbereitet aufgrund vieler Erfahrungsberichte, die ich gelesen habe und das würde ich auch so weiterempfehlen.
Sonstige Anmerkungen/Verbesserungsvorschläge	Höhere finanzielle Erasmusförderung.

BERICHT ABSCHICKEN

Können wir eine anonymisierte Version Ihres Berichtes auf
unserer Webseite veröffentlichen? Ja